

Aus einer Stimme wird ein ganzer Chor

Der Kabarettist Martin O. zaubert beim Kulturklub im Schloss mit einem Loop-Gerät und begeistert das Publikum

Von Sonja Weber

Bad Harzburg. Es war ein ganz besonderer Abend mit ihm, dem Tönezauberer, Klangjongleur, Geräuschemagier und Liedkünstler aus dem Appenzeller Land. Wenn Martin Ulrich, alias Martin O., mit seinem E-Piano und dem Symphonium auf der Bühne steht, hat man bald das Gefühl, ein ganzes Orchester samt Chor würde performen. Zuletzt war der sympathische Musiker und Beatboxer aus der Schweiz 2012 in Bad Harzburg zu Gast gewesen und hatte die Herzen der Menschen schnell erobert. Am vergangenen Samstag hatte der Kulturklub den Ausnahmekünstler erneut auf die Bühne ins Bündheimer Schloss geholt.

Auch wenn es ein Wochenende voller Veranstaltungen hier und da war, wollten sich zahlreiche Menschen die Show mit Martin O. nicht entgehen lassen und wurden nicht enttäuscht.

Sicherlich war vielen im Publikum klar, was eine Loop-Station ist, aber das elegante Gerät aus Nussholz, das bei der Show zum Einsatz kam, fast in Form eines klassischen Wirbelkastens, war nun doch etwas sehr Besonderes. Nicht nur ein Hingucker, auch ein echter Hinhörer sozusagen.

Auch Töne aus dem Publikum

Dank der sieben Aufnahme-Knöpfe seines Loopgerätes, das Martin O. wie ein Musikinstrument bedient, entstand aus seiner Solostimme ein ganzer Chor und aus den Beatbox-Tönen, die der Künstler ebenfalls meisterlich beherrscht, ein Orchester.

Zum Besten gab er so neu arrangierte Versionen von „Count on

Martin Ulrich alias Martin O. zaubert im Schloss mit Tönen.

Foto: Schlegel



me“, „Ain't no sunshine“ und anderen Hits. Aber auch seine eigenen Songs, manchmal im Singer-Songwriter-Stil, manchmal eher kabarettistisch, nahmen die Menschen im Raum mit. Und Martin O. nahm im Gegenzug das Publikum mit, denn alle, die wollten, konnten Wörter oder Töne zum Gesamtarrangement dank noch einiger zusätzlicher tragbarer Loop-Knöpfe beitragen.

Ganz neue Welten

Aber nicht nur Musik in einer erstaunlichen Art und Weise entstand auf diese Weise an dem Abend. Dank der Tonkunst und reichlich erstaunlicher Technik von Mensch

und Gerät wurde man in ganze Welten entführt. So fanden sich die Zuschauerinnen und Zuschauer plötzlich unter Wasser wieder, standen in einem Wald, auf den Spitzen der Berge oder an einer stark befahrenen Straße.

Zu den Löwen in die Savanne

Egal ob Wellen, Möwen, Krabben, Wind, Blätterrauschen, E-Auto, Motorrad, Pferd oder ein Appenzeller Männerchor: Martin O. holte alles in den Saal. Ein Gänsehautmoment für alle war wahrscheinlich die Geschichte von John Newton und dem von ihm komponierten Liedes „Amazing Grace“. Auf einmal, ohne dass ein Wort nö-

tig war, schwangen die Menschen im Bündheimer Schloss zusammen in einem Rhythmus und summten gemeinsam diese Hymne der Freiheit.

Weil das dann auch so schön war, gab es obendrauf noch den „Circle of Life“ aus dem Musical „König der Löwen“ komplett mit allen exotischen Tönen, die eine Savanne so zu bieten haben muss.

Die Begeisterung des Publikums zeigte sich durch das Einfordern so einiger Zugaben. Mit „Don't Worry, be happy“ wurden dann alle Anwesenden in die Nacht entlassen. „das wäre sehr schade gewesen, wenn man diesen Abend verpasst hätte.“ Äußerte eine Zuschauerin beim Hinausgehen, sehr zufrieden.